Editorial, Jahresbericht des Präsidenten und Ausblick für 2015

Liebe Mitglieder und Gönner

Die erste Ausgabe der IG Uem INFO im neuen Jahr umfasst jeweils Rückblick und Ausblick auf unsere Vereinstätigkeiten. Der Vorstand, die Mitglieder des Kernteams und ich berichten über die verschiedenen Arbeiten und weiteren Aktivitäten im 2014. Wir orientieren Sie über die anstehende Mitgliederversammlung sowie Termine im Jahr 2015. Den Jahresbericht der Stiftung HAMFU wird separat publiziert und erscheint bis Ende März 2015.

Anlässlich der Mitgliederversammlung in Schaffhausen präsentierte ich die folgenden Zielsetzungen für 2014 der IG Uem:

- führt mindestens 2 Ausbildungskurse durch;
- bis Ende 2014 erhöht sich der Mitgliederbestand wieder auf mindestens 190 Personen
- nimmt an zwei externen Ausstellungen teil;
- ihre Tätigkeiten richten sich noch konsequenter am Geschäftsmodell der Stiftung HAMFU aus;
- das Schaulager im Zeughaus 2 in Uster wird übersichtlicher und noch informativer gestaltet;
- überzähliges Material wird (gemäss Sammlungskonzept) ausgeschieden und zurückgeschoben.

Die angestrebten Ziele wurden mit wenigen Ausnahmen gut erreicht. Einer Erhöhung der Mitgliederzahl blieb der Erfolg verwehrt. Obwohl wir 9 neue Einzelmitglieder in unserem Verein begrüssen durften, kamen auf der anderen Seite 8 Austritte dazu. Finanziell stehen wir gut da. Für 2014 können wir einen Gewinn von fast CHF 4'000.— verbuchen.

Nun zu einigen Highlights im vergangenen Vereinsjahr. Ein erster Höhepunkt war unsere Mitgliederversammlung am 29. März 2014 in Schaffhausen. Die ansprechende Umgebung, das herrliche Frühlingswetter, die Besichtigungen im Zeughaus Museum und ein sehr guter kulinarischer Abschluss trugen zum Erfolg dieses Anlasses bei.

Martin Huber heisst uns im Museum im Zeughaus Schaffhausenwillkommen

Ausstellung der Militär Fahrzeug Freunde Schweiz im ehemaligen E+Z Uster

Die Militär Fahrzeug Freunde Schweiz waren am 17. Mai 2014 Gast im Zeughaus Uster. Sie nutzten die gute Infrastruktur für ihre Jahresausfahrt. Gegen 50 militärische Oldtimer wurden mit Stolz präsentiert. Das Fachsimpeln, die Pflege der Kameradschaft und das gesellige Beisammensein standen im Zentrum dieser Zusammenkunft.
Max Maurer und seinen Kameraden danke ich für die gute und unbürokratische Zusammenarbeit. Wir freuen uns auf weitere Begegnungen dieser Art.

Der Ustertag stand ganz im Zeichen des Ersten Weltkrieges und der damals zum Einsatz kommenden Verbindungsmittel. Unser Aufwand war beträchtlich. Besonders das Zusammentragen gültiger Informationen, das Vorbereiten der Ausstellungsobjekte und Präsentationen verlangten vom Kernteam viel zusätzliche Arbeit. Einsätze, die grösstenteils nebst den Arbeitstagen im Zeughaus Uster und zuhause geleistet wurden. Das Feedback der Besucher war sehr positiv, und ich danke dem Kernteam nochmals für das grosse Engagement für diesen Tag in Uster.

Edi Willi erklärt den Röhren-Löschfunkensender

Der Ausflug des Kernteams führte uns dieses Jahr ins Ausland. Wir reisten nach Stuttgart, um im Haus der Geschichte Baden-Württembergs eine Ausstellung über den ersten Weltkrieg zu besichtigen. Anlass dazu war, dass wir dieses Museum mit historischen Objekten für diese Ausstellung unterstützten.

Im Zentrum unserer Tätigkeiten standen auch im vergangenen Jahr die Arbeiten des Kernteams. 27 Mal trafen sich seine Mitglieder zum gemeinsamen Schaffen im Zeughaus Uster. Durchschnittlich waren jeweils 30 Personen anwesend. Diese leisteten gegen 4800 Frondienststunden. Nicht mitgezählt sind die vielen Tätigkeiten zuhause am Computer. Die einzelnen Arbeitsgruppenchefs berichten anschliessend im Detail über ihre Arbeiten. Mit dem Geleisteten bin ich sehr zufrieden und danke diesen Kameraden ganz herzlich für die Kooperation und Unterstützung.

Die Gruppe Historie verdient ebenfalls ein ganz grosses Merci. Beat Finkbeiner, Fredi Egger, Gilbert Maeder und Andreas Streiff arbeiten unermüdlich an unserer Website und den dazu nötigen Datenbanken. Auch im 2014 kamen unzählige neue Einträge dazu.

Stefan Aschwanden, Erhard Aeschlimann und Walter Schmid danke ich für die Durchführung von verschiedenen Kursen zu den Themen Restauration, den Umgang mit Radioaktivität und der Chiffriermaschine NEMA.

In der IG Uem INFO 3/2014 berichteten der Präsident der Stiftung HAMFU, Edwin Ebert, und ich ausführlich über die Weiterentwicklung der Stiftung und des Vereins bis 2020. Als erstes nehmen wir uns dem Teilprojekt 2 «Bekanntheitsgrad» an.

Jürg Bär, Robert Christen und Andreas Neiger sind unsere Logistiker. Unbürokratisch, überlegt und kompetent unterstützen sie die Arbeitsgruppen, unterhalten die Fahrzeuge, sortieren angeliefertes Material und unterhalten unser IT-Netzwerk. Vielen Dank auch diesen drei Kameraden.

Der Vorstand der IG Uem führte 4 Sitzungen durch. Ich danke meinen Vorstandsmitgliedern ganz herzlich für die grosse Arbeit, die wesentlich zum Erfolg unserer Interessengemeinschaft beiträgt.

Der Geschäftsleitung der Stiftung HAMFU, unter der Führung von Stefan Aschwanden, danke ich für die sehr gute Zusammenarbeit. Der offene Gedankenaustausch, eingebrachte Ideen, materielle Unterstützungen sowie die finanziellen Zuwendungen sind für uns immens wichtig, damit wir unsere gemeinsamen Ziele erreichen können.

Liebe Einzelmitglieder, Kollektivmitglieder und Gönner, auch Ihnen gehört ein grosses Dankeschön. Ihre grosszügige finanzielle Unterstützung macht es uns erst möglich, das Vereinsleben aktiv und interessant zu gestalten. Wir schätzen die Feedbacks unserer Mitglieder, ihr Dabeisein an unseren Anlässen und die unzähligen Klicks auf unsere Website. Schön, wenn Sie uns auch im 2015 verbunden bleiben.

Im neuen Jahr sind die folgenden Aktivitäten geplant:

11. April 2015:	Mitgliederversammlung in Beatenberg

18. April 2015:	Eröffnung unserer neuen Ausstellung im Flieger- und Flab Museum Dübendorf
17. Mai 2015:	Museumstag im Zeughaus Uster
20. Juni 2015:	Ustertag 2015
9. Sept. 2015:	Ausflug Kernteam

Die detaillierten Zielsetzungen präsentiere ich anlässlich der Mitgliederversammlung. Zudem werden sie im Protokoll der MV aufgelistet.

Weiter sind NEMA Kurse, Restaurationskurse und Ausstellungen geplant. Wir arbeiten mindestens 2 Mal im Monat an unseren Objekten im Zeughaus Uster.

Ich freue mich auf weitere Begegnungen und Gespräche mit Ihnen, geschätzte Mitglieder und Gönner.

Hanspeter Steiner

Gruppe Kommandofunk

(Werner Gebauer, Hermann Waldvogel, Walter Widmer)

Im Berichtsjahr erfolgte eine breite Unterstützung des Teams durch Walter Meier (Experte SE-415), Berth Schürch (Experte SE-222), Manfred von Allmen und Res Neiger für HAMFU-Lagerorganisation. Kurt Gloor (Wechsel zu Team «Fernschreiber» mit Walter Stofer).

Wesentliche Tätigkeiten im Berichtsjahr:

- **USKA-Aktion** für die Selektion von SE-430 Systemen in Sumiswald.
- **Funktionstests SE-415**: Erproben von SE-415 Verbindungen in allen möglichen Betriebsarten (Duplex) mit Schreibverbindungen und Sprachverbindungen im Fernbetrieb (Stg-100, KFF 58/68). Erarbeitung eines Bedien-Manuals). Durchführung von Baugruppentests des Lagermaterials. Komplettierung und Verschieben des Materials nach Zeughaus U2.
- **Reparaturen an Hellschreiber Geräten** (aus den 30er Jahren). Bereitschaft für Vorführungen.
- **Vorbereitung Materialrückschub SE-222**. Funktionskontrollen, umfangreiche Inventar-Mutationen (Dokumente der Systemerfassung), Lager-Umschichtungsarbeiten.
- Entwicklung eines **KFF-Normal-Taktgebers** mit moderner Elektronik plus SW-Programmierung (Heimarbeit Walter Widmer/Walter Stofer).
- **Uster-Tag 2014: (**Löschfunkensender, Morseschreiber plus Steljes-Apparat), Sichtung und Selektion der historischen Geräte im Tresor, Bereitstellung und Dokument- Recherchen für Löschfunkenstationen. Erarbeitung des elektrischen Schemas mit elektrischen Werte der Komponenten. **Computer-Simulation** der Schaltung mit SW-Programm, Auswertung der Daten. Entwicklung und Bau eines **Funktionsmodells** mit moderner HW (Sender und Detektor). Tonaufnahmen MP3 für Links in HAMFU-Geräteseite. (Heimarbeit durch Göpf Irminger). Erstellung von Fotodokumenten und Schrifttafeln für Präsentation. Auf-und Abbau der Präsentation.
- Restaurierung von zwei **Morseschreibern** (Hasler 1873) aus Bestand Historische Kp 1861 Uster). Bau von Adaptern zur Zusammenschaltung von Morseschreibern (Heimarbeit Kurt Gloor).
- Recherchen und Restaurierung der **Funkenstrecke** im Löschfunkensender F.S.14/16
- **Funktionsbeschreibung** Löschfunkensender F.S. als pdf-Dokument in HAMFU Geräteseite.
- **Erfassung des Detektor-Empfängertyps E.117**, Ermittlung der elektrischen Schaltung, Erstellung von pdf-Dokument mit Schaltschemata für die HAMFU-Geräteseite.

Werner Gebauer

Gruppe taktischer Führungsfunk

(Klaus Utzinger, Willy Rüegg, Andreas Tschupp)

Das Jahr 2014 war geprägt durch Funktionskontrollen des SE-227/412 Materials und der Ausscheidung von überzähligem Material und defekten SE-206 … 209 und SE-407/411. Auch der Ustertag 2014 benötigte einiges an Vorbereitungszeit, weil das gewählte Thema es nicht möglich machte, aus „dem Vollen" zu schöpfen. An einem Arbeitstag weilten wir auch in Burgdorf, um die Funkausrüstungen der dort vorhandenen Fahrzeuge zu überprüfen.

Die Funktionskontrollen an den SE-227/412 Geräten zeigten sich als sehr arbeitsintensiv, obwohl wir nur eine vereinfachte Funktionskontrolle (keine Messungen, Ausnahme HF-Ausgangsleistungen) vornahmen. Der Arbeitsaufwand war auch wegen der grossen Materialmenge hoch. Dieses Prozedere konnte im Jahr 2014 noch nicht vollständig abgeschlossen werden, weil im Oktober nochmals weitere 24 SE-412 Geräte von Winikon dazukamen.

Ein besonderes Problem entstand hierbei bei den defekten Geräten, welche einem System zugeteilt waren. Diese Systeme mussten mit betriebsfähigen Geräten ergänzt werden, was in der Folge zeitraubende Mutationen in den Systemdaten und in den Materialdaten nach sich zog. Hier gelange ich immer mehr zum Schluss, dass uns mit unserer Systemdatensammlung eine Fehlüberlegung unterlaufen ist. In den Systemdaten dürften keine Materialdaten enthalten sein! Die Zuteilung des Materials zu den Systemen sollte nur in der Materialdatenbank erfolgen. Ich bitte hier, dieses Thema nochmals in der HAMFU zu diskutieren, ich stehe gerne für jede weitere Auskünfte dazu bereit.

Die Ausscheidung des SE-206 … 209 und SE-407/412 Materials gestaltete sich als sehr einfach und effizient. Dies jedoch nur weil wir diese Geräte schon in den Jahren 2005/2006 ausgetestet und diese (damals verbotenerweise!) mit einem grünen oder roten Punkt gekennzeichnet hatten. Bei dieser Arbeitstätigkeit wurden alle defekten Geräte rigoros ausgeschieden, bei diesen jedoch wichtige Ersatzteile demontiert. (Zerhacker, transistorisierte Netzteile, Instanttuner) Diese Ersatzteile, zusammen mit den noch vorhandenen Ersatzteilen und Testeinrichtungen aus den Zeughäusern, ist die Reparaturfähigkeit der SE-206 … 209 bzw. SE-407/411 Geräten noch über viele weitere Jahre gewährleistet!

Der Ustertag wurde zu einer gelungenen Veranstaltung. Obwohl das Thema für alle in unserer Arbeitsgruppe Neuland war, konnte unter Beizug von Sepp Fuchs (Kp 1861), eine attraktive Ausstellung und Demonstration geboten werden. An dieser Stelle geht nochmals an alle Beteiligten mein herzlichster Dank für die engagierte Mitarbeit.

In Burgdorf konnte ich eine grosse Überraschung erleben. Wir fanden dort einen kompletten und neuwertigen (stand nie im Einsatz!) Lkw-Anhänger für die 3. Reparaturstaffel für das SE-412 System. Zudem erhielten wir die Kenntnis, dass auch 2 Kastenwagen-Pw für die 3. Reparaturstaffel für das SE-227 System vorhanden wären. Sollten wir künftig mehr Platz (Winikon) haben, würde ich für die Verschiebung dieses Lkw-Anhänger und eines Kasten-Pw nach Winikon plädieren. Wir hätten damit die Möglichkeit die 3 Reparaturstaffeln des Uem Gtm zu zeigen!

Zum Schluss ist nochmals unser Ausflug nach Stuttgart zu erwähnen, welcher sehr lehrreich und gut für die Kameradschaft war. Herzlichen Dank ergeht auch hier an die Organisatoren des Anlasses.

Klaus Utzinger

Gruppe Kommandofunkstationen II

(Joe Meier, Markus Ackermann, Hansruedi Meier)

Erfreulicherweise konnte die Arbeitsgruppe Kdo-Funk II im Berichtsjahr durch zwei sehr kompetente Mitglieder kräftig verstärkt werden. Sie besteht nun aus:

Joe Meier,

Markus Ackermann,

und Hansruedi Meier.

Im Verlaufe des Berichtsjahres wurden Markus und Hansruedi ausgebildet auf den Grossfunkstationen SE-018, SE-402, SE-406. Die Ausbildung der ebenfalls durch unsere Arbeitsgruppe betreuten Stationen SE-403 und ev. der SE-404 erfolgt im Jahr 2015.

Im 2014 waren wir wieder voll beschäftigt mit Reparaturen und Unterhalt der Grossfunkstationen SE-018, SE-402, SE-403, SE-404 und SE-406. Ausser der SE-403 und der SE-404 sind alle vorgenannten Grossfunkstationen in einem guten Zustand und sind «einsatzbereit».

Nebst obigen Tätigkeiten waren wir auch beschäftigt mit der Inventarisierung und der System-Erfassung von neu hinzugekommenem Material. Nicht zu vergessen ist der zeitliche Aufwand für den Ustertag. Ein Aufwand der sich jedoch lohnte, da wir den Besuchern einen interessanten Tag bieten konnten.

Eine Vereinstätigkeit der IG Uem ist auch das Ausstellen von Uem-Material und dieses der Öffentlichkeit vorzustellen. Dem wurde u.a. nachgekommen, indem das Doku-Zentrum Zug von der IG Uem leihweise Funkmaterial für ihre Ausstellung, im Zusammenhang mit der Notwasserung eines B-17 Bombers im Zugersee am 14.03.1944, erhielt.

Für 2015 sind u.a. folgende Aktivitäten vorgesehen:

SE-018m (H-Station) und SE-402 (SM-46)

Die Stationen sind funktionstüchtig mit Netzbetrieb

Pendenzen:

- Beschaffung von je einem benzin-elektrischen Aggregat für die SE-018m und SE-402
- Regelmässige Funktionskontrolle notwendig

SE-403 (M1-K)

Die Station besteht nur aus dem Sender mit Zubehör (ohne Lkw). Hochspannungsteil (Selengleichrichter) Senderendstufe nicht stabil. Sender-Vorstufen in Ordnung. Senderendstufe gibt keine Ausgangsleistung.

Pendenzen:

- Sender reparieren / in Betrieb nehmen.
- Voraussichtlich im Verlaufe des 2015 werden wir vom Zeughaus Burgdorf eine SE-403 erhalten, montiert auf einem Lkw. Kontrolle, Reparatur und Inbetriebnahme vorgesehen

SE-404 (G1.2K)

Die Station ist in einem Lkw eingebaut. Leider ist die Station von Zinkfrass befallen. Gemeinsam wurde entschieden, die Station vorläufig nicht in Betrieb zu nehmen, sondern diese möglichst optimal zu lagern, sodass die Zinkfrass-Schäden in Grenzen gehalten werden können. Gesucht ein G1.2k-Sender, welcher nicht vom Zinkfrass befallen ist.

ETK-R

Erste Tests zwischen SE-406 und ETK-R mit E-627 verliefen erfolgreich. Wenn das System ETK-R voll in Betrieb ist, dann weitere Tests mit Grossfunk.

Die Zusammenarbeit innerhalb der Arbeitsgruppe und diejenige mit den anderen Arbeitsgruppen war im Berichtsjahr 2014 wieder ausgezeichnet. An Arbeit wird es auch in diesem Jahr nicht fehlen. Das Arbeiten in einem kameradschaftlichen und gut funktionierenden Team, gekonnt geleitet durch unseren Präsidenten, Hansruedi Steiner, bereitet sehr Freude.

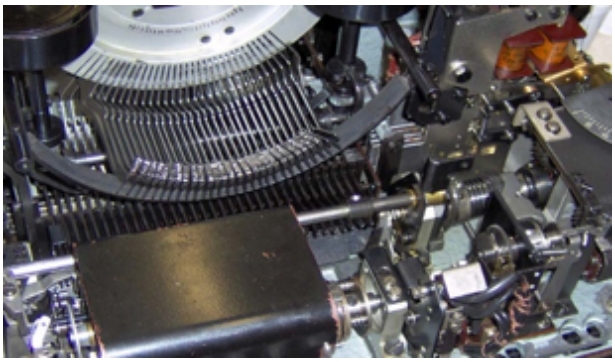
Joe Meier

Gruppe Fernschreiber

(Kurt Gloor, Walter Stofer)

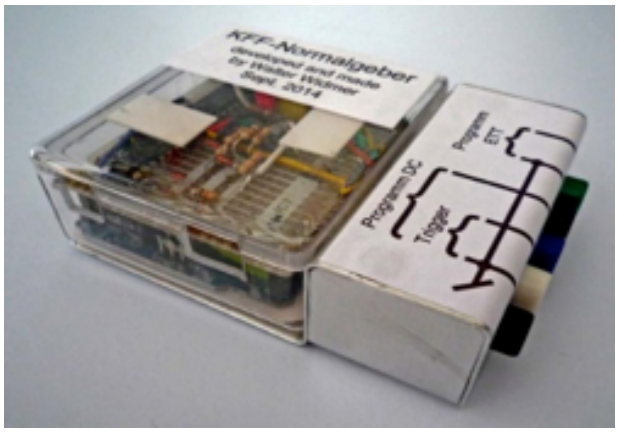
Das Jahr 2014 war in unserem Bereich geprägt durch den Fernschreiber Stg 34. Wir setzten uns zum Ziel, diesen Fernschreibertyp, welcher erstmals 1936 für die Schweizer Armee beschafft wurde, zu restaurieren. Die über 75 Jahre alten Maschinen zeigten erwartungsgemäss die Spuren ihres hohen Alters. Insbesondere waren sie sehr stark mit der gefürchteten Zinkpest befallen. Im Gegensatz zu den Hellschreibern, welche wir vor zwei Jahren in die Finger nahmen, standen uns aber technische Unterlagen der Firma Siemens zur Verfügung. Wir mussten nicht im «Blindflug» ohne irgendwelche Unterlagen ans Werk gehen. Zwei Maschinen wurden in ihre Baugruppen zerlegt, gereinigt und geschmiert. Der Zusammenbau ist schon weit fortgeschritten, und wir können schon heute sagen, dass diese beiden Geräte demnächst in funktionsfähigem Zustand aufleben werden.

Stg 34 befallen mit Zinkpest



Restaurierte Mechanik aus den 1930er Jahren

Für den KFF hat Walter Widmer der Gruppe «Kommandofunk» einen Normalgeber auf Mikroprozessor-Basis entwickelt und hergestellt. Mit diesem kleinen Testgerät, 10 x 7 x 3 cm (BxTxH), und zugehöriger Software können wir in Zukunft den KFF einfacher und genauer einstellen. Es ersetzt den seit Jahren gesuchten Original-Normalgeber «P KFF 1» der Firma Gretag, welcher mit Synchronmotor, Steuerwelle sowie Röhrenelektronik realisiert wurde und die beachtlichen Dimensionen von ca. 14 x 35 x 25 cm (BxTxH) aufwies!



KFF-Normalgeber realisiert mit Mikroprozessor

Im Verlaufe des KFF-Kurses vor zwei Jahren sind einige Unterlagen in digitaler Form entstanden. Danach stellte sich die Frage, ob man diese Informationen nicht auf der Geräteseite des KFF ins Internet stellen sollte? Diese Frage wurde bejaht. Zusätzlich erweiterte man den Umfang so stark, dass zur Fehlersuche ein vollständig digitalisierter Unterlagensatz zur Verfügung stehen wird. Die zur Erreichung unseres Zieles hoch aufgelöst eingescannten Dokumente erzeugten eine Datenmenge von über 22 GB! Dank der wertvollen Unterstützung von Fredi Egger können heute alle KFF-Fans auf unserer Geräteseite folgende Unterlagen/Informationen in drei Bänden abrufen:

Band 1: Gesamtanlage
- Erste Schritte, Tipps
- Blockschemata
- Prinzipschemata
- Zeitpläne

Band 2: Baugruppen
- Baugruppenschemata
- Belegungspläne

Band 3: Zusätzliche Informationen
- Unterlagenordnung
- Positionen Schaltelemente
- Kontakte Typ, Schaltzeiten
- Abläufe

Walter Stofer

Gruppe Telefon
(Ruedi Kilchmann)

Unser Hauptziel, den zweiachsigen Zentralenanhänger H-54 wieder Instand zu stellen und funktionsfähig zu machen, haben wir erreicht.

Im Frühjahr demontierte unsere Gruppe die verfaulten Innenwände im Zentralenraum. Dann wurden die Regenabläufe der Fensterentwässerungen sorgfältig erneuert und abgedichtet. Anschliessend montierten wir, die von einem Schreiner, aus Sperrholz fabrizierten, neuen Innenwandteile auf die Tragkonstruktion. Dann mussten die Originalteile der Innenausrüstung, wie Elektroheizkörper, Schalter und Steckdosen, Halterungen für die Tische und anderes mehr wieder korrekt angebracht werden.

Im Laufe des Spätfrühlings verstärkte Jean-Marc Drexel unsere Gruppe.

Unsere nächste Aktion widmeten wir der autonomen Stromversorgung des Anhängers. Die ganzen Nickel-Eisen-Akkupakete wurden ausgebaut und in die Einzelzellen zerlegt. Die Teils noch vorhandene Lauge, meist eine, schwarze, mit Feststoffen behaftete Flüssigkeit wurde entleert und zur Entsorgung gesammelt. Jede einzelne Zelle wurde sauber gewaschen und mehrmals gespült und dann während der Sommerpause getrocknet. Im August bauten wir die Akku-Elemente, gemäss den Originalvorschriften, wie Eisenteile sorgfältig mit Vaseline einfetten etc., wieder zusammen und setzten dann die Zellen mit einer 20%-igen Kalilauge an. Anfänglich zeigten die Kontrollinstrumente einen sehr geringen Ladestrom, welcher sich aber innert Stunden normalisierte. Nach einer zweiten vollständigen Ent- und Vollladung zeigen die über 50 Jahre alten NiFe-Akkus wieder volle Leistung. Es ist kaum zu glauben, dass solch alte Originalakkumulatoren wieder zum Leben erweckt werden können. Was nun zur Vollständigkeit noch fehlt, ist das dazugehörenden Notstromaggregat ONAN, dieses habe ich in bester Erinnerung, denn auch bei minus 15 Grad Celsius, genügte ein Druck auf den Startknopf und die Maschine summte ihre vertraute Melodie.

Zwischendurch gab es immer wieder Triageeinsätze um frisch angeliefertes Material zu identifizieren und zu erfassen. Am Ustertag war gemäss dem Thema die drahtgebundene Kommunikation gefragt. Es gab Einiges zum Vorbereiten, um den Gästen die notwendigen Geräte zu zeigen und Hintergründe zu ihrem Einsatz liefern zu können.

Ruedi Kilchmann

Gruppe Fleiw (Fliegerleitwagen)
(Robert Christen, Pierre Boller, Ruedi Egli)

Es war erklärtes Ziel, im Laufe dieses Jahres die in der Werkstatt revidierten und getesteten Einzel-Funkstationen wieder in das Fahrzeug einzubauen und als System betriebsbereit zu installieren. Das vorhandene Material entspricht dem Einsatzstand von Ende der 1970er-Jahre. Die interne Verkabelung des Fleiw hingegen ist, seiner Rolle als Versuchsexemplar der KTA entsprechend, wohl auf dem «letzten Stand» der Fleiw-Entwicklung, also ohne SE-410 und SE-206, dafür mit SE-227. Die Verbindungen mit dem Herzstück eines Fleiw, dem Vermittlerkasten (VKF 93), sind in diesem Fleiw entfernt (SE-410) oder geändert (SE-227) worden. Dies bedeutete für uns die Öffnung der entsprechenden Kabelkanäle im Fahrzeug und die Erstellung resp. die Modifikation der entsprechenden Verbindungskabel. Der Anschluss des SE-410 war Mitte Juni bereit, so dass anlässlich des IG Uem-Ustertages einem kleinen Kreis ehemaliger «Fleiwisten» ein laufendes System (ohne SE-206) gezeigt werden konnte.

Während in der ersten Jahreshälfte zügig gearbeitet werden konnte, musste das Team danach immer wieder Kapazität an andere Arbeitsgruppen abgeben. Dadurch zog sich der Einbau und Anschluss des SE-206 leider etwas in die Länge. Auch technisch musste noch eine Knacknuss bewältigt werden: die Wiederherstellung der Verbindung VKF 93 - SE-206 erwies sich als recht knifflig. Das dafür im Original verwendete Kabel VK 94/61 war nicht mehr vorhanden. Den Ersatz eines der Stecker am vorhandenen Kabel (ex Anschluss SE-227) war nach Sichtung des Materials nicht machbar, da die Isolationen der Einzeladern mürbe waren und uns überdies auch keine Unterlagen der Fleiw-Variante «SE-227» zur Verfügung standen. Den Nachbau eines VK 94/61 mit heute erhältlichen Kabeltypen wäre als Notlösung eventuell in Frage gekommen, obwohl das im Original verwendete Kabel mit unterschiedlichen Adern nicht mehr erhältlich ist. Wir konnten aber ein etwas zu langes Autophon-Kabel für den, anders konzipierten, Relaisbetrieb SE-407/411 mit SE-206 aufstöbern. Nach sorgfältiger Abwägung der Risiken entschlossen wir uns zu einer Testverbindung mit diesem Kabel und hatten Erfolg. Wir haben schlussendlich wegen des auch hier zu vermutenden zweifelhaften inneren Zustands der Adern auf eine Verkürzung dieses Kabels verzichtet. Die überflüssige Länge wurde auf Seite VKF zusammengerollt und «versteckt». Die Verbindung des SE-206 über den berühmt/berüchtigten HR-GR Schalter zum VKF 93 kann nun betrieben werden.

Nach dem Einbau des SE-206 ist die gesamte Funkanlage des Fleiw, auf dem Stand Mitte der 1970-er Jahre, wieder betriebsbereit. Es verbleibt noch die Montage der Kabelkanäle, die Wiederherstellung der Gesamtausrüstung (Antennensäcke, Fernbetriebsausrüstung, MWD-Material usw.) sowie die Durchführung weiterer Abschlussarbeiten. Auch muss das Stromversorgungssystem erneuert werden. Die originale Speisung mit dem Aggregat «Homelite» (24 VDC) über die Pufferbatterien (4x6V) muss revidiert werden

Robert Christen im Fliegerleitwagen (Fleiw)

Für einen Demobetrieb ohne «Pfupf» muss eine neue Lösung gefunden werden. Zur Zeit wird die Funkausrüstung noch aus einem historischen GL 64 gespiesen. Dies ist aber ein Provisorium und genügt für den Betrieb der gesamten Funkausrüstung leistungsmässig nicht, es muss deshalb ein geeignetes modernes Netzteil evaluiert und beschafft werden.

Robert Christen

Gruppe Richtstrahl

(Manfred von Allmen, Walter Meier, Berth Schürch)

Berth Schürch, Walter Meier und ich arbeiteten an zwei Hauptzielen: einerseits die Systembildung im Bereich Richtstrahl vor-anzutreiben und überzähliges Material auszuscheiden und andererseits unsere RB-1111 Verbindung weiterhin in Betrieb zu halten.

Mit den Geräten R-902, R-915 und R-916 konnten wir je 8 funktionsfähige Systeme bilden und definitiv einlagern. Dabei haben wir alle Geräte mit Zubehör auf Vollständigkeit und Funktion überprüft.

Grössere Mengen Material aus diesem Bereich wurden zur Rückgabe an die ZSHAM vorbereitet und abgesondert. In Zusammenarbeit mit Res Neiger wurde das HAMFU-Inventar angepasst und auf den aktuellen Stand gebracht. Alle Richtstrahlgeräte, die wir in der Ausstellung im Dachgeschoss in Uster eingesetzt haben, sind ausserhalb dieser Systeme im Inventar aufgeführt.

Manfred von Allmen und Beat Schürch

Zwischendurch haben wir immer wieder die bestehende RB-1111 UKR-Verbindung betreut. Es ist uns gelungen, einige Stillstandschäden und Kontaktprobleme zu beheben. Nach dem Austausch von defekten Gabelschaltungen im Niederfrequenz-Endgestell brachten wir die Verbindung über längere Zeit auf allen 11 Kanälen im Klar-Betrieb zum Laufen.

Erste Versuche bei der Inbetriebnahme der Sprachverschlüsselung konfrontierten uns mit weiteren Kontaktproblemen. Mit den sinkenden Temperaturen gegen Ende Jahr traten auch wieder Unregelmässigkeiten im Klarbetrieb auf, was an jedem Arbeitstag eine relativ lange Aufwärmzeit der Geräte bedingt. Mit all den Kenntnissen, die wir uns inzwischen angeeignet haben, sind wir zuversichtlich, die Anlagen instand halten zu können.

Manfred von Allmen

Gruppe Empfänger
(Walter Schellenberg, Gody Schmid)

Im Zentrum der Arbeiten stand auch dieses Jahr die Materialreduktion, d.h. wir wollen für die Sammlung die besterhaltenen Empfänger aussortieren, ihr Zubehör nach Möglichkeit gemäss Etat komplettieren und anschliessend die für die Sammlung nicht benötigten Geräte zurück schieben. Dies bedingt, dass wir an allen Empfängern eine Funktionsprüfung machen und, wenn mit vernünftigem Zeitaufwand machbar, auch kleinere Reparaturen durchführen. Bei älteren Empfängern ist die Funktionsprüfung meist sehr aufwendig, da wegen Korrosion zuerst alle Kontakte gereinigt werden müssen. Jeder E–601 (E 41) hat z.B. 270 Kontakte an den Spuleneinschüben, dazu 95 Kontakte an den Röhren und noch über ein Dutzend Schalter- und Relaiskontakte. Von den total 21 E–602 (E 44) haben wir alle überprüft, 9 vervollständigt und für die Sammlung behalten, sowie 12 zurück geschoben. Da gerade E-645 neu eintrafen, haben wir diese ausserplanmässig unter die Lupe genommen. Acht funktionierende und gemäss Etat vollständig ausgerüstete E–645 (in drei verschiedenen Ausführungen) haben wir für die Sammlung ausgeschieden, vier weitere zurück geschoben. Zur Zeit sind die E–601 in Arbeit.

Aktuell haben wir 38 Empfängertypen und 17 Arten von Zusatzgeräten in der Sammlung. Es fehlen uns aber noch diverse weitere Typen, die in der Armee im Einsatz waren. Falls Sie Empfänger (und/oder Zusatzgeräte dazu) aus der folgenden Liste besitzen, wäre die HAMFU sehr interessierter Abnehmer: E–608 (Braun T 23), E–609 (Racal 17C–12), E-610 (National HRO "Standard"), E–611 (Hallicrafters SX–23), E–612 (Hallicrafters SX–24), E–614 (Hallicrafters SX–42), E–615 (Hallicrafters S–20 R), E–616 (National NC–100 XA), E–617 (National NC-

100 XSA), E–618 (National 100 A), E–619 (National NC–80), E–620 (Radione R2), E–624 (Hallicrafters S 27), E–626 (Zenith Trans Oceanic H500), E–629 (Collins 51J–3, 51J-4 haben wir), E–632 (Biennophone 5032), E–644 (Hallicrafters SX–62), E–648 (Astro Communications SR209), E-653 (Telefunken E 863 Kw/2), E–656 (Racal RA 1772), E–659 (Watkins Johnson WJ 8888-5). Auch für Informationen betreffend den Einsatz dieser Empfänger wären wir sehr dankbar.

Von weiteren drei Empfängern haben wir einzig folgende Angaben: E–633 (KE 45), E–634 (St. Moritz), E–637 (Kleinstempfänger). An weiterführenden Hinweisen sind wir daher sehr interessiert.

Walter Schellenberg

Gruppe: Klein-Funkgeräte, Peiler, Morse-Übungsgeräte, historisches Material (Röhrentechnik)

(Eduard Willi, Peter Lanius, Moritz Bickel)

Unsere wichtigsten Arbeiten im vergangenen Jahr:

- Funktionsüberprüfungen/ Triagen an SE-100/103 durchgeführt. Anstelle der nicht mehr erhältlichen Batterien wurden «Inverter» beschafft und eingesetzt.

- Funktionsüberprüfungen ebenfalls an SE-101/102 durchgeführt. Die Arbeiten sind derzeit noch im Gang. Die Einträge aller «Befunde» in die Datenbank müssen noch vorgenommen werden.

- Laufend eingetroffene Neuzugänge aus unserem Gruppen-Arbeitsbereich gesichtet und eingelagert (war oft mit aufwendiger Inventar-Pflege verbunden …).

- Creed-Schnelltelegraphie-Anlage: Deren Technik und Einsatz recherchiert, dokumentiert und inventarisiert.

- TLD/ SE-213: Weitere Systeme zusammengestellt, vervollständigt und geordnet eingelagert. Überzählige Objekte wurden zum Rückschub bereitgestellt (4 Paletten).

- Als Ersatz für fehlende (und auch defekte) Drehknöpfe an verschiedenen Alt-Geräten wurden hervorragende gefertigte Replikas beschafft. Eine weitere Serie wird im Februar 2015 angeliefert.

- Anspruchsvollster Anlass war klar der Ustertag: Wir zeigten 5 repräsentative Exponate zum Thema «Von der Löschfunken- zur Röhrentechnik». Deren Bereitstellung (Funktion eruieren, reinigen, ergänzen) – sowie generell die Einarbeit in die Löschfunkentechnik – waren sehr aufwendig. Die zusammengetragene Dokumentation bildet denn auch eine wichtige Grundlage für zukünftige Publikationen im Gebiet der «frühen Röhrenstationen».

- Und, last but not least: Dank unserer massgeblichen Mithilfe konnte 2014 historisch wertvolles Material beschafft werden.

Sonderaufgaben ausserhalb der Arbeitsgruppe:

- Moritz Bickel: Mitarbeit in der AG Historie/Luftwaffe (Vorbereitungen für die Beschreibungen der Kompanien)

- Eduard Willi: Neue Geräteseiten: Z-Station 28, E 213 a, verschiedene Ergänzungen bestehender Seiten. Ende 2014, Publikation auf HAMFU-Webseite: Die «Fahrbare leichte Funkstation 19/25 (F.L.19/25)» in der Schweizer Armee.

Eduard Willi

Einladung zur 15. Mitgliederversammlung 2015

Die diesjährige Mitgliederversammlung findet etwas abseits der grossen Verkehrsachsen statt. Wir haben als Tagungsort das Festungsmuseum Waldbrand in Beatenberg im Berner Oberland ausgewählt. Das Artilleriewerk Waldbrand wurde während des Zweiten Weltkrieges erbaut und bis in die 1990-er Jahre modernisiert. Es erwartet Sie eines der schönsten militärischen Museen der Schweiz mit unzähligen Trouvaillen. Unter kundiger Führung werden Sie die Gelegenheit bekommen, das Werk und die Ausstellung zu besichtigen. Zum Mittagessen wird ein typisches Schweizer Militärmenü serviert. Lassen Sie sich überraschen. Viele interessante Informationen zum Standort finden Sie auch auf der Website: www.festung-waldbrand.ch. Im Werk herrscht eine Temperatur von 8 bis 12° C, der grosse Saal wird geheizt. Bitte darum die Kleidung entsprechend wählen.
Der Vorstand freut sich, wenn er Sie in Beatenberg begrüssen darf, um Ihnen über Vergangenes und Neuigkeiten aus der IG Uem zu berichten.

Datum / Zeit: **Samstag, 11. April 2015, 10:15**

Ort: **Festungsmuseum Waldbrand, 3803 Beatenberg**
T 033 841 13 08, lange läuten lassen.
Mobile Präsident IG Uem: 079 292 40 47 (nur bis 08:30 Uhr)

Programm:

ab 09:30	Eintreffen, Kaffee
10:15	Beginn der Mitgliederversammlung
11:55–13:30	Apéro, Mittagessen
13:45–15:35	Besichtigung des Festungsmuseums

Organisatorisches: Eine Anmeldung ist erforderlich, damit wir Zutritt und Mittagessen organisieren können. Der Kostenbeitrag für das Mittagessen beträgt CHF 20.--. Der Begrüssungs-Kaffee und die weiteren Getränke sind von der IG Uem offeriert.

Anreise mit der Bahn:
Zürich ab: 07:02
Beatenberg, Station an: 09:37
Von Interlaken West mit dem Postauto 101 bis Beatenberg Station. Von dort ist ein Shuttle-Bus bis zur Festung organisiert.

Anreise mit dem Auto:
Zürich – Bern – Interlaken – Beatenberg (ca. 190 km)
Zürich – Luzern – Brünig – Interlaken – Beatenberg (ca. 130 km)
Parkplätze sind unmittelbar beim Museum vorhanden.

✂

Anmeldung zur Mitgliederversammlung 2015

Mitglied Name: ..... Vorname: .....

Begleitperson Name: ..... Vorname: .....
Teilnahme an der MV Anzahl Personen: .....
Teilnahme am Apéro und Mittagessen Anzahl Personen: .....
Teilnahme an der Führung Anzahl Personen: .....
Anreise mit OeV ..... Auto: .....

Anmeldung bitte bis **spätestens 30. März 2015** mit diesem Talon oder per E-Mail an:

Ueli Beilstein
Albertus-Walder-Weg 30
8606 **Greifensee**

Telefon: 044 940 96 75
E-Mail: ubeilstein@ggaweb.ch

Traktanden der 15. Mitgliederversammlung vom 11. April 2015 in der Festung Waldbrand in Beatenberg

1. **Begrüssung**
2. **Wahl der Stimmenzähler**
3. **Protokoll der 14. Mitgliederversammlung vom 29. März 2014 in Schaffhausen** [1)]
4. **Jahresbericht des Präsidenten**
5. **Informationen aus der Stiftung HAMFU**
6. **Jahresrechnung 2014**
7. **Bericht der Rechnungsrevisoren**
8. **Abnahme der Jahresrechnung und Entlastung des Vorstandes**
9. **Zielsetzungen / Aktivitäten 2015**
10. **Budget 2015 und Festsetzung der Mitgliederbeiträge**
11. **Wahlen**
12. **Anträge der Mitglieder** [2)]
13. **Verschiedenes**

1) Das Protokoll der MV 2014 ist auf unserer Homepage www.ig-uem.ch im Mitgliederbereich (Login) unter Downloads abrufbar oder ist beim Präsidenten anzufordern.

2) Anträge von Mitgliedern zuhanden der Mitgliederversammlung müssen spätestens 10 Tage vor der Versammlung beim Präsidenten schriftlich eingereicht werden.

Erfolgsrechnung 2014 (alles in Schweizer Franken)

Ertrag		**Aufwand**	
Einzelmitglieder	9'350.00	Anlässe	7'509.30
Kollektivmitglieder	2'450.00	Werbung	510.50
Gönner	590.00	Versand	1'146.05
Spenden, Erlöse	1'320.00	Diverse Ausgaben	612.70
Bankzinsen	24.90	Bankgebühren	66.85
		Gewinn	3'889.50
Total	**13'734.90**	**Total**	**13'734.90**

Bilanz per 31.12.2014

Aktiven	37'307.85	**Passiven**	
Bank	0.00	Kreditoren	0.00
Debitoren	0.00	Transitorische Passiven	0.00
Transitorische Aktiven	0.00	Rückstellungen	0.00
Bilanzverlust		Eigenkapital	33'418.35
		Bilanzgewinn	3'889.50
Total	**37'307.85**	**Total**	**37'307.85**

Budget 2015

Ertrag		**Aufwand**	
Einzelmitglieder	9'300.00	Anlässe	17'200
Kollektivmitglieder	3'200.00	Werbung	900
Gönner	500.00	Versand	1'300
Spenden	500.00	Diverse Aufwände	2'500
Bankzinsen	20.00	Bankgebühren	100
Total	**13'520.00**	**Total**	**22'000.00**

Mitgliederbestand	**31.12.2013**	**31.12.2014**
Einzelmitglieder	183	184
Kollektivmitglieder	16	16
Gönner	15	13

Antrag Vorstand für den Jahresbeitrag 2015 (unverändert)

Einzelmitglieder
CHF 50.—
Kollektivmitglieder
CHF 200.—